

Offizielles Organ
der Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
www.ingbw.de

Herausgeber:

Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Präsident
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Im Fokus

8. Ingenieuretag und Empfang der INGBW

Ingenieure diskutieren über Energiewende

Der achte Ingenieuretag der Ingenieurkammer am 28. Juni stand unter dem Motto „Clean Energy – Ingenieure gestalten die Energiewende“. Auf dem Fachkongress diskutierten Ingenieure, Wissenschaftler, Verbands- und Unternehmensvertreter über die Energiewende. Anschließend unterstrich beim abendlichen Empfang Umweltministerin Thekla Walker das große Potential von Ingenieurinnen und Ingenieuren in Baden-Württemberg – nicht nur beim Thema erneuerbare Energien.



Auf dem Podium des 8. Ingenieuretags wurde über die Chancen und Herausforderungen der Energiewende diskutiert (Quelle: INGBW)

Prof. Dr. Anke Weidlich vom INATECH Freiburg erklärt in ihrem Vortrag über Smart Grids die Bedeutung der

Digitalisierung für die Energiewende: „Ohne die Digitalisierung ist die Energiewende gar nicht möglich. Smart

Editorial

Liebe
Kolleginnen
und Kollegen,



die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir stehen vor der Aufgabe, unseren Energieverbrauch nachhaltig zu gestalten, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und erneuerbare Energiequellen effizient zu nutzen. Diese Veränderungen sind notwendig, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. Die Aufgabe der Ingenieure: ihre technischen Kenntnisse, ihre Innovationskraft und ihre Gestaltungskompetenz einbringen, um Lösungen für eine nachhaltige, emissionsfreie, sichere und ökonomisch darstellbare Energieversorgung zu entwickeln. Auf dem 8. Ingenieuretag diskutierten wir das Thema erneuerbare Energien mit hochkompetenten Fachleuten.

Beim Empfang im Anschluss setzten wir das Gespräch über die Energiewende mit Umweltministerin Thekla Walker fort. Das Ministerium und die Ingenieurkammer stimmen in vielen Punkten überein. Es gilt aber, die Zusammenarbeit zu intensivieren, denn die Politik benötigt in diesen komplexen Themenfeldern die Kompetenz und die Erfahrung der Ingenieure. Wir sprechen uns für ein gesellschaftlich und politisch wohlüberlegtes, vor allem aber wissenschaftlich und ökonomisch begründetes Handeln aus. Eine überstürzte und ideologisch begründete Gesetzgebung wird die drängenden Fragen nicht klären können. Und Technologieoffenheit ist ein Ingenieurgrundsatz, der auch in der Energiepolitik verankert werden sollte. Wir freuen uns darauf, das Gespräch mit der Ministerin noch in diesem Jahr fortzusetzen. Die kreative Mitwirkung der Ingenieure wird entscheidend dafür sein, dass die Energiewende in Baden-Württemberg gelingt.

INGENIEURKAMMER

Mit freundlichem Gruß
Stephan Engelsmann, Präsident

Grids sind Voraussetzung, um die Energiewende effizient zu gestalten und die Klimaschutzziele zu erreichen. Das Stromsystem als Zentrum der Energiewende hat dabei vielfältige Koordinationsaufgaben zu bewältigen.“

Nord-Süd-Gefälle führt zu Herausforderungen

Dipl.-Ing. Michael Jesberger, Geschäftsführer des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW, setzte sich mit der Frage auseinander, ob erneuerbare Energien und Netzstabilität miteinander vereinbar sind. Er stellte heraus, dass die Energiewende mit sich bringe, dass der Süden Deutschlands – in der Vergangenheit der größere Energieerzeuger – nun immer mehr von den Importen des aus dem Norden abhängig werde. Das Nord-Süd-Gefälle führe auch zu Herausforderungen bei der Energieverteilung. Daher müsse auch das Verteilnetz massiv ausgebaut

werden. Jesberger machte in seinem Vortrag deutlich, dass die Versorgungssicherheit künftig gewährleistet werden könne, wenn gewisse Maßnahmen getroffen würden. So müsse der Umbau des Energieversorgungssystems in der richtigen Sequenz erfolgen und die Netzinfrastruktur sowohl im Übertragungsnetz als auch im Verteilnetz ausgebaut werden. Außerdem müssten ausreichend Flexibilitäten, sowohl auf der Erzeugungs- als auch auf der Verbraucherseite für herausfordernde Situationen (z.B. Dunkelflauten, Netzengpässe) vorhanden sein. Überdies sei es auch unverzichtbar, den politischen wie den regulatorischen Rahmen an die Bedürfnisse der Energiewende anzupassen. Ein sehr wichtiger Faktor seien außerdem die Lieferketten: Material, Dienstleistungen und Personal müssten demnach ausreichend zur Verfügung stehen, um den Ausbau und Betrieb der Netze zu gewährleisten.



Der 8. Ingenieuretag fand wie gewohnt in der Neuen Staatsgalerie in Stuttgart statt. (Quelle: INGBW)

Dr. Walter Tromm vom KIT stellt Energiesysteme der Zukunft vor

Dr. Walter Tromm, Wissenschaftlicher Sprecher des Zentrums Energie am Karlsruher Institut für Technologie, stellte die neuesten Forschungsprojekte am KIT vor. So setzt sich das Energy Lab 2.0 mit Fragestellungen auseinander, wie Energie umweltfreundlich erzeugt und verlustarm gespeichert werden kann oder was passiert, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Das Energy Lab 2.0 widmet sich diesen Themen und erforscht die intelligente Verknüpfung verschiedener Energieerzeugungs-, Speicher- und Bereitstellungsmöglichkeiten.

Auf dem Podium des Ingenieuretags wurde das Thema unter der Überschrift „Wie schaffen wir die Energiewende? Chancen und Herausforderungen“ über Probleme und Lösungen – auch mit Bezug auf die aktuellen politischen Maßnahmen – von den Experten diskutiert.

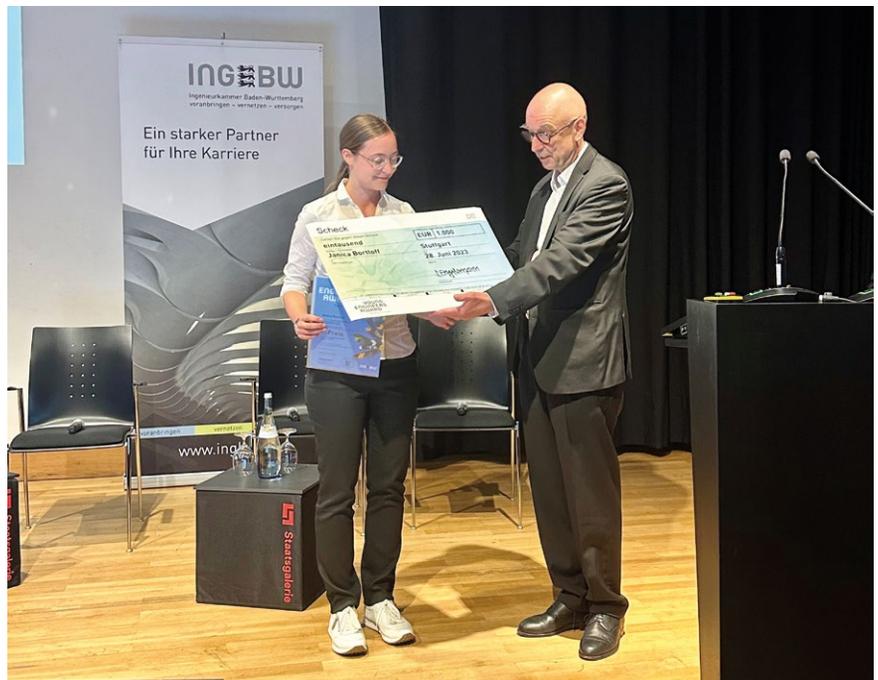
Preisträger des „Young Engineers Award“ ausgezeichnet

Ein weiteres Highlight des Ingenieuretags stellte die Verleihung des „Young Engineers Award“ dar. Mit dem Preis werden jedes Jahr hervorragende Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden des Bauingenieurwesens in Baden-Württemberg ausgezeichnet. Der Gewinner in der Kategorie „Beste Masterarbeit im Bereich Forschung“ ging an Luis Mugele für seine Arbeit am Institut für Boden- und Felsmechanik des KIT. „Baugrundverbesserung durch Rüttelstopfsäulen“ war das Thema. Jurorin Prof. Dr.-Ing. Kathy Meiss sagte in ihrer Laudatio: „Luis Mugele hat bestehende Lösungen und experimentelle Beobachtungen analysiert, hochkomplexe numerische Simulationen durchgeführt und deren Ergebnisse anhand von aufwendigen Feldversuchen verifiziert. In Zusammenarbeit mit der Firma Keller Grundbau GmbH konnte er so neue Erkenntnisse für ein mittlerweile mehr als 80 Jahre altes Bauverfahren entwickeln und konzeptionell einordnen.“

Die beste Bachelorarbeit im Bereich Forschung kam von Janica Bortloff von der HTWG Konstanz, die eine „Wirtschaftlichkeitsanalyse der Kleinwindanlage SAILWIND 12 für den Standort Santorini in Griechenland“ anstellte. Ebenfalls wurde Rudolf Huber für seine Bachelor-Thesis zum Thema „Räumliche Aussteifungsbeurteilung für Brettsperrholz-Tragwerke“ in der Kategorie Entwerfen, Konstruieren und Bemessen ausgezeichnet. Seine Arbeit stellte er auch beim großen Online-Forum „Auf Holz bauen“ 2023 vor.

Umweltministerin Thekla Walker: „Mehr über die Chancen der Transformation sprechen!“

Auf dem Empfang der Ingenieurkammer im Anschluss an den Ingenieuretag sprach Umweltministerin Thekla Walker in Ihrer Hauptrede über die großen Zukunftsthemen Energie, Umweltschutz und Wasser, die allesamt in ihrem Ministerium angesiedelt sind. „Der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Energiewende, ist auch Antwort auf die Klimakrise“, sagte Walker. So müsse man in Deutschland mehr über die Chancen der Transformation sprechen. Jede Veränderung, jeder Wandel berge ein Risiko und für



Janica Bortloff wurde der „Young Engineers Award“ von Juror Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann überreicht (Quelle: INGBW)

manche seien die Konsequenzen nicht nur positiv. „Doch dafür müssen wir als Staat Lösungen finden und Angebote machen, das ist die politische Aufgabe.“ Walker unterstrich vor allem die positiven Auswirkungen der Transformation: So führten die derzeit in

großem Ausmaß getätigten Investitionen für Infrastruktur, Industrie und Wirtschaft zur Entstehung neuer Branchen und neuer Arbeitsplätze. „Durch Forschung und Entwicklung und die Leistungen der Ingenieure werden wir neue Konzepte sehen die es bisher noch nicht gibt“, sagte Walker.

Auch auf das Thema Wasser legte sie einen besonderen Fokus in ihrer Rede. So käme man um diese Thematik mit Blick auf Klimawandel und Resilienz nicht herum. Viele Starkregen-Hochwasser und Hitzeereignisse in den vergangenen Jahren und Monaten hätten gezeigt, dass man sich gut vorbereiten müsse. So gelte es darüber nachzudenken, wie die Infrastruktur geplant werden müsse, um mit den Wetterextremen umzugehen. Bei den zahlreichen Planungsprozessen sei die Hilfe der Ingenieure notwendig. „Ich zähle auf Sie, dass wir zusammen, dass wir gemeinsam diese Herausforderung annehmen, anpacken und in den nächsten Jahren zügig umsetzen“ gab sie den anwesenden Ingenieuren auf dem Empfang Ingenieurkammer zu verstehen.



Umweltministerin Thekla Walker hielt die Hauptrede beim Empfang der Ingenieurkammer (Quelle: KD Busch)

Zur Wahl des Kammervorstands treten an – für das Amt des Präsidenten:



**Prof. Dr.-Ing.
Stephan
Engelsmann**

Beratender
Ingenieur

- 1964 geboren in Augsburg
- 1984-1986 Ausbildung zum Maurergesellen
- 1986-1991 Bauingenieurstudium, TU München
- 1991-1993 Projekt-Ingenieur Ingenieurbüro Prof. Dr.-Ing. Herbert Kupfer, München
- 1993-1998 Wissenschaftlicher Assistent, Institut für Konstruktion und Entwurf II, Universität Stuttgart bei Prof. Dr.-Ing. Jörg Schlaich und Prof. Dr.-Ing. Kurt Schäfer
- 1998-1999 Master-Studium Architektur, University of Bath, UK
- 1999-2007 Projekt-Ingenieur/Projektleiter Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart
- 2002-2007 Prokurist Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart
- Seit 2002 Professor für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre im Studiengang Architektur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK Stuttgart)

- 2003-2010 Senatsmitglied der ABK Stuttgart
- 2005-2008 Leiter des interdisziplinären Weißenhof-Institutes der ABK Stuttgart
- 2007-2010 Prorektor der ABK Stuttgart
- 2006-2015 Vorsitzender des Wettbewerbsausschusses der INGBW
- Seit 2006 Vorstandsmitglied der INGBW
- 2007-2014 1. Vizepräsident der INGBW
- Seit 2007 Engelsmann Peters Beratende Ingenieure GmbH mit Prof. Dr.-Ing. Stefan Peters, Schwerpunkte: Tragwerksplanung, Objektplanung und Produktentwicklung
- 2012-2020 Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer
- Seit 2014 Präsident der INGBW

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Überzeugende und kraftvolle Interessenvertretung der Ingenieure in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung
- Strategische Weiterentwicklung der Wirkungsfelder von Ingenieuren
- Strategische Weiterentwicklung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- Mitgliedergewinnung, Nachwuchsgewinnung und -förderung, Förderung der Mitwirkung insbesondere von weiblichen Mitgliedern

- Förderung einer ganzheitlichen und maßgeblich von Ingenieuren mitverantworteten Baukultur
- Verbesserung der Wahrnehmung von Ingenieurleistungen in der Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der technischen, gestalterischen, sozialen und ökologischen Kompetenzen von Ingenieuren
- Eintreten für zukunftsweisende, angemessene und gerechte Rahmenbedingungen der Berufsausübung für kleine und große Ingenieurbüros
- Eintreten für eine auskömmliche, der Qualifikation angemessene Vergütung von Ingenieurleistungen
- Eintreten für die sinnvolle, transparente und faire Ausgestaltung von Vergabeverfahren ohne Benachteiligung von Ingenieuren
- Eintreten für ein interdisziplinäres Wettbewerbswesen, von dem Ingenieure nicht ausgeschlossen werden
- Erhöhung des Einflusses von Ingenieuren in Politik und Verwaltung in einer Weise, dass diese an politischen Entscheidungen angemessen partizipieren
- Eintreten für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des international sehr hoch angesehenen Niveaus der deutschen Ingenieurausbildung

Für das Amt des 1. Vizepräsidenten:



**Dr.-Ing.
Klaus Wittemann**

Beratender
Ingenieur

Prüfingenieur für
Bautechnik VPI

- Jahrgang 1962
- Studium des Bauingenieurwesens an der Universität Karlsruhe, Diplom 1988, Promotion 1993
- 1988-1993 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Stahl- und Leichtmetallbau der Universität Karlsruhe
- 1994-1997 angestellt im Ingenieurbüro in Karlsruhe
- 1994 Lehrbeauftragter für Stahlbau an der Hochschule Karlsruhe (FH)
- 1997 bis 2001 freiberuflich tätig in eigenem Büro
- Seit 2001 Partner im Ingenieurbüro SLP in Karlsruhe
- Seit 2003 Prüfingenieur für Bautechnik, Fachrichtungen Metallbau und Massivbau

- 2006-2014 Beisitzer im Vorstand der INGBW
- Seit 2012 Mitglied im Ausschuss für die Anerkennung von Prüfingenieuren für Bautechnik in Baden-Württemberg
- Seit 2014 1. Vizepräsident der INGBW
- Seit 2017 2. Vorsitzender der Landesvereinigung der Prüfingenieure für Bautechnik in Baden-Württemberg VPI
- Weitere Mitgliedschaften: Statisch-konstruktiver Ausschuss STAKO der VPI Baden-Württemberg, Medienbeirat der VPI-BW, VBI, DVS, DGEB, BDB, VSVI

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Stärkung des Ansehens der Bauingenieure in der Öffentlichkeit durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Der Ingenieur muss den Platz in der Gesellschaft einnehmen, der ihm aufgrund seiner Verantwortung zusteht; das geeignete Umfeld für Ingenieure schaffen bzw. erhalten
- Unnachlässig für eine angemessene Honorierung kämpfen, die HOAI in geeigneter Form fortentwickeln

- Sicherstellung eines hohen Ausbildungs-niveaus und einer daraus folgenden hohen Qualifikation der Ingenieure.
- Baukultur als gemeinschaftliche Aufgabe von Architekten und Ingenieuren leben
- Normung nachvollziehbar und praxisgerecht gestalten, die neue Normengeneration verschlanken (»weniger ist mehr«)
- Die Zusammenarbeit von INGBW und Ingenieurversorgung weiter verbessern
- Die Kommunikation der Länderingenieurkammern verbessern und die gegenseitige Anerkennung fördern (z.B. Südwestkammern)
- Nicht nachvollziehbare Auswüchse des Föderalismus bekämpfen
- Die Bundesingenieurkammer in die Pflicht nehmen und deren Position stärken
- Eine Vergabepaxis einfordern, die auch kleinen und mittleren Büros Chancen bietet
- Für Transparenz in Entscheidungen und Vorgängen sorgen
- Die Digitalisierung des Bauens in Planung und Verwaltung konstruktiv begleiten, auf Praktikabilität achten und Fehlentwicklungen erkennen und benennen

Für das Amt des 2. Vizepräsidenten:



Dipl.-Ing.
Andreas Nußbaum

Beratender
Ingenieur

- 1965 geboren in Heilbronn
- 1984-1991 Bauingenieurstudium, Universität Stuttgart
- 1991-1993 Projektingenieur Ingenieurbüro SAG Ingenieure, Ulm
- 1994 Projektingenieur Ingenieurbüro IGN Ingenieurgesellschaft NUSSBAUM, Bitzfeld
- 1995-2013 Inhaber der IGN
- 2008 Mitgründer der BIT Consult GmbH
- 2013/14 Mitgründer der BIT Ingenieure AG, Vollfusion der Büros Ernst+Co (Freiburg, Villingen-Schwenningen), Miltner (Karlsruhe), Mörgenthaler (Öhringen) und Nußbaum (Bitzfeld) zum September/Oktober 2014
- Seit 2014 Vorstand der BIT Ingenieure AG

- Seit 1998 Mitglied bei RoundTable/Old Table, aktiv im OT222 Hohenlohe
- Seit 2005 Mitglied bei LIONS Deutschland, aktiv im LC Hohenlohe Öhringen

Ehrenamtliches Engagement:

- 1996 Mitglied der Ingenieurkammer BW (Nr. 1771), beim Verband Beratender Ingenieure sowie weiteren Fachvereinigungen.
- 1997 Eintrag in die Liste der Entwurfsverfasser (EV-0646)
- seit 1999 Mitglied der Fachgruppe Siedlungswasserwirtschaft
- 1999 Eintrag in die Fachliste 27A/B/C (Nr. 049)
- seit 2005 Mitglied im Bildungsausschuss
- seit 2001 Mitglied im PR-Ausschuss und daraus
- seit 2006 Jurymitglied des Schülerwettbewerbs der INGBW
- 2006-2014 Mitglied im Eintragungsausschuss „Beratender Ingenieur“ der INGBW
- seit 2006 Mitglied im Arbeitskreis Kooperation

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- **Ingenieurgeist:** Kontinuierliche Weiterentwicklung eines selbstbewussten Selbstverständnisses der Ingenieure und Förderung der positiven Wahrnehmung von Ingenieurleistungen in der Gesellschaft
- **Nachwuchs:** Eintreten für die Technik-Sensibilisierung der Jugend im Schulumfeld (z.B. Schülerwettbewerbe) und in der Politik. Ansprache/Gewinnung junger INGENIEUR-Studierenden
- **Bildung:** Bildungspolitischen Austausch mit Hochschulen und Universitäten pflegen. Hinsichtlich der Anforderungen im beruflichen Umfeld (z.B. freie Wirtschaft, Behörden) Eintreten für einen steten Wandel im Aus-/Bildungsumfeld.
- **Kooperation:** Förderung von Initiativen zur Zusammenarbeit/Kooperation von Ingenieuren u.a. mit dem Ziel der interdisziplinären Zusammenarbeit und einer frühzeitigen Nachfolgeregelung.
- **Export:** Stärkung deutscher Beteiligungen in internationalen Projekten durch Beteiligungsmodelle speziell für die kleinen und mittleren Büros in BW (z. B. bw engineers).

Für das Amt des Schatzmeisters:



Dipl.-Ing.
Guido Hils

Öffentlich bestellter
Vermessungs-
ingenieur

Beratender
Ingenieur

- geboren am 31.05.1962 in Stuttgart, verheiratet
- Inhaber des Vermessungsbüros Hils, Stuttgart (ca. 45 Mitarbeiter/innen)
- seit 2002 Schatzmeister der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- 2008 - 2011 Mitglied des Ausschusses für Haushalt und Finanzen der Bundesingenieurkammer
- Langjähriges Vorstandsmitglied und Geschäftsstellenleiter des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure – Landesgruppe BW (BDVI-BW)
- Mitglied im Arbeitskreis Beratende Ingenieure -Vermessung- (abv) im BDB

- Engagiert in der Kommunalpolitik als Vorstandsmitglied und Schatzmeister des Bildungswerks für Kommunalpolitik Baden-Württemberg e.V.

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

Im Moment steht die Digitalisierung unserer Geschäftsstelle an. Dies wird eine spannende Aufgabe, welche ich gerne begleiten möchte. Die Mitgliedergewinnung bleibt eine Hauptaufgabe des Vorstands der Ingenieurkammer – neben der laufenden Wahrnehmung der Interessen aller Mitglieder. Die Kammer muss für Ingenieure/innen attraktiv sein und überzeugende Leistungen anbieten. Hierzu wurde die politische Arbeit in den letzten Jahren intensiviert. Diese Aufgaben müssen solide und transparent finanziert werden.

Hierfür möchte ich die nächsten drei Jahre Verantwortung tragen. Ich bewerbe mich

erneut um die Aufgabe des Schatzmeisters und freue mich über jede Stimme.

• Kontakt:

→ hils@hils.net

→ www.hils.net

Kammerwahlen auf der 37. MV

- Auf der 37. Mitgliederversammlung der INGBW am 27. Oktober in der Staatsgalerie in Stuttgart wird ein neuer Kammervorstand gewählt.
- Die Kammermitglieder sind aufgerufen, sich an den Vorstandswahlen zu beteiligen.
- Die Einladung zur MV wird den Kammermitgliedern im September zugestellt.
- Weitere Informationen in der Wahlordnung der INGBW:
→ www.ingbw.de → voranbringen
→ Gesetze / Verordnungen
→ Wahlordnung

Für das Amt des Beisitzers:



Dr.-Ing. Dr. techn.
Andreas Hutarew

Beratender
Ingenieur

- Jahrgang 1947, aufgewachsen in Stuttgart, Gymnasium in Saalfelden, Österreich
- Dipl.-Ing. des Bauingenieurwesens in Stuttgart, Dr.-Ing. der Universität Stuttgart, Dr. techn. der Universität Wien
- Lehrbeauftragter an der Universität Stuttgart
- Lehrbeauftragter an der Hochschule Biberach
- ö.b.u.v. Sachverständiger
- Wasser- Energie-Umwelt
- Grundlagen bei den Österreichischen Draukraftwerken
- Assistent und wasserbauliches Labor bei Prof. Petrikat / Universität Stuttgart
- Teilhaber Weber Ingenieure, Aufbau Um-

- welt-Wasserbau und Auslandsmärkte
- 1978 Ingenieurberatung in Hongkong-Macao und den GCC Ländern
- 1986 Ausbau der selbstständigen Berater-tätigkeit des Vaters Prof. Dr. Georg Hutarew unter dem Namen Dr. Hutarew & Partner
- 1988 Bestellung zum ö.b.v. Sachverständigen für Wasserkraft und Wasserbau
- 1995 Mitglied des SV Ausschusses der IHK Nordschwarzwald
- 1997 Erweiterung der Büroaktivitäten mit Niederlassung in Indien
- 2002 Berater der IREDA (Indian Renewable Energy Agency)
- 2005 Ausbildung zum Internationalen Mediator
- 2006 Übernahme des Vorsitzes des SV Ausschusses der INGBW
- 2010 Vorsitz des Arbeitskreises Großprojekte der INGBW
- 2011 Berufung in den Beirat der ewp [European water partnership Brüssel]
- 2011 Berufung in den Beirat der Enwa der Energie Steiermark

- 2011 Wahl in den Vorstand der Ingenieur-kammer
- 2014 2. Vorsitzender des AK HOAI der Bundesingenieurkammer
- 2016 Berufung in den Vorstand der ewp
- 2019 Erweiterung der Büroaktivitäten mit Niederlassung in Ukraine

*... und von ganzem Herzen Mensch und In-
genieur.*

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Qualitätssicherung im Ingenieurwesen und Sichtbarmachung des Ingenieurs im gesellschaftlichen Umfeld
- Konfliktminimierung im Ingenieuralltag im Innen- und Außenverhältnis
- Nachwuchs fordern und fördern
- Stärkung der Ingenieurqualifikation für den internationalen Einsatz und der Mitgliederinteressen durch eine starke Kammer

Für das Amt des Beisitzers:



Dipl.-Ing. (FH)
Techn. Betriebswirt
(IHK)
Detlef Knöllner

Freiwilliges Mitglied
(FU)

- 1971 geboren in Kenzingen, 2 Kinder
- 1989 – 1992 Wehrle Werk, Emmendingen: Ausbildung zum Technischen Zeichner der Fachrichtung Apparate- und Behälterbau
- 1992 – 1998 Studium der Verfahrenstechnik an der Fachhochschule Bingen, der Fachhochschule für Technik und Gestaltung in Mannheim und der University of Maryland College Park MD USA
- 1998 – 2000 Peguform GmbH, Bötzingen: Kundenbetreuer Porsche, Vertrieb / Einkauf Material Management
- 1999 – 2002 Industrie und Handelskammer Südllicher Oberrhein: Ausbildung zum technischen Betriebswirt IHK (nebenberuflich)
- Seit 2000 Inhaber und Geschäftsführer des Ingenieurbüro Knöllner Wohnbau Hausver-

- waltung Immobilien, Teningen
- Seit 2009 Inhaber und Geschäftsführer des Ingenieurbüros für Lüftungstechnik, Baden GmbH, Teningen
- Seit 2011 Sprecher der Interessengemeinschaft IG Greentec, Herausgeber des Greentec Magazins (Auflage 20.000 Stück)
- Seit 2015 Stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe Immobilien- und Facility Management der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- Mitglied im Passivhausverband
- Mitglied bei der IHK Freiburg, Wirtschaftsverband

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Verdeutlichung des Wertes der Ingenieurqualifikation für die Stärkung sowie den Schutz und Erhalt unserer Umwelt und Lebensräume für die Zukunft unserer Kinder auf der Basis von Ressourcenschutz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit
- Stärkere Vernetzung, Kooperation und Austausch mit der Deutschen Energieagentur (Dena), der KfW und anderen

- Energienetzwerken / Berufsverbänden, um gemeinsame Ziele und Standards für die Gesetzgebung zu entwickeln
- Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung durch verbessertes Marketing, wie z.B. Kooperationen mit Fachmessen, Messen und Tagungen mit eigenem Stand (GeoTHERM, Windenergie, GETEC, GEC, Bauen und Wohnen etc.) zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung und Mitgliederwerbung zur Verjüngung der Kammermitglieder
- Nachwuchsförderung bei Schulen und Universitäten, um das Interesse am Ingenieurberuf zu wecken

- Ausrichtung der Kammer auch für kleine und mittelständische Betriebe für deren Zukunft unter Berücksichtigung folgender Punkte:
 - Wohin soll sich die Kammer künftig entwickeln?
 - Wie bekommen wir Nachwuchs und Neumitglieder?
 - Wie sichern wir Aufträge mittel- und langfristig gegenüber dem Wettbewerb?

Für das Amt der Beisitzerin:



Dipl.-Ing.
Lilly Kunz-Wedler

Freie Architektin

Beratende
Ingenieurin

- 1970 geboren in Böblingen
- 1997 Diplom an der Universität Stuttgart
- 1997-2002 Mitarbeit bei Petry + Wittfoht Architekten BDA, Stuttgart / Frankfurt am Main
- 2002-2008 Institut für Baukonstruktion und Entwerfen L 1, Universität Stuttgart
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. P. Cheret, Prof. P. Hübner
- Seit 2004 Lehraufträge für Brandschutz an zahlreichen Hochschulen Universität

Stuttgart, HfT Stuttgart, KIT Karlsruhe, DIA Freiburg

- 2007 Gründung des Büros LWKONZEPT Brandschutz | Architektur, Ingenieurbüro für Brandschutz
- Seit 2014 Mitglied des Vorstands der INGBW als Beisitzerin
- Seit 2018 Referentin bei EIPOS (Fachplaner- und Sachverständige Brandschutz), ifbau BW, vhw
- Seit 2019 Mitglied im AHO-Ausschuss in der Fachkommission Brandschutz (Heft 17)
- Seit 2021 Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen des Ministeriums für Themen des Brandschutzes
- Seit 2023 Mitglied der Arbeitsgruppe Brandschutz zur Listenharmonisierung (BIngK)

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Eintreten für die Optimierung der Planungs-, Genehmigungs- und Ausführungsprozesse im Bauwesen
- Eintreten für die Qualitätssicherung von Ingenieurleistungen und den Abbau der länderspezifischen Regelungen mit dem Ziel einer bundesweiten Anerkennung geprüfter Qualifikationen
- Eintreten für die Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit im Bauwesen – in den Bereichen Studium und Ausbildung, Fachfortbildung und Beruf
- Eintreten für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des international hoch angesehenen Niveaus der Ingenieur- und Architekturausbildung
- Förderung der positiven Wahrnehmung von Baukultur und Ingenieurleistungen in der Gesellschaft

Für das Amt des Besitzers:



Prof. Dr.-Ing.
Steffen Feirabend

Freiwilliges Mitglied
(FÖ)

- 1973 geboren in Stuttgart
- 1993 - 1999 Studium des Bauingenieurwesens – Universität Stuttgart und University of Calgary
- 2000 - 2002 Projekt-Ingenieur bei Werner Sobek AG
- 2002 - 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ILEK, Universität Stuttgart und Projekt-Ingenieur bei Werner Sobek AG (50% - 50%)
- 2007 - 2012 Projektleiter bei Werner Sobek AG
- 2012 - 2014 Leiter Bereich Stahl/Glas bei seele GmbH
- 2012 - 2017 Lehrbeauftragter am ILEK, Universität Stuttgart
- 2014 - 2022 Prokurist bei Werner Sobek AG
- seit 2017 Professor für Digitales Planen und Bauen an der Hochschule für Technik

Stuttgart, Leiter Digitallabor Bau

- 2021 Gründung bim STANDARD – ffb GmbH
- seit 2023 Freiberufliche Tätigkeit in den Bereichen Tragwerk/Fassade/Digitalisierung/Nachhaltigkeit
- Strategiedialog „Bezahlbares Wohnen und innovatives Bauen – Arbeitsgruppe Fachkräftesicherung, Aus-, Fort- und Weiterbildung“
- Senat der Hochschule für Technik Stuttgart
- DIN „NA 005-09-25 AA Bemessungs- und Konstruktionsregeln für Bauprodukte aus Glas“
- DIN „NA 005-13-05 AA Fachkompetenz – Berufe und Kompetenzen im Zusammenhang mit BIM“ und CEN/TC 442/WG 8 „Competence“
- buildingSMART – Fachgruppe Zertifizierung und Regionalgruppensprecher
- Koordinierungskreis BIM Cluster BW
- Wissenschaftlicher Beirat Werner Sobek AG
- aed – Verein zur Förderung von Architektur, Engineering und Design
- Entwicklung „BIM im Ingenieur- und In-

frastrukturbau@skills.BW“ in Kooperation mit INGBW und TAE

- Entwicklung des „BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern“ und Fachliche Leitung der BIM-Qualifikation u.a. mit INGBW und IF-Bau
- Lehrpreis 2021 für „BIM+“ im Bauingenieurwesen und Architektur

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Junge Talente für unseren Beruf begeistern
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Chance nutzen
- Einfluss auf Politik und Verwaltung, damit wir bei Entscheidungen angemessen partizipieren
- Sichtbarkeit der Ingenieurleistungen in der Gesellschaft auf Basis eines starken Netzwerks mit der INGBW
- Unsere gebaute Umwelt nachhaltig und zugleich atemberaubend schön gestalten

Für das Amt der Beisitzerin:



**Prof. Dr.-Ing.-
Kathy Meiss**

Prüfingenieur für
Bautechnik VPI
Beratender
Ingenieur

- 1971 geboren in Frankfurt am Main
- 1991-1998 Studium Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt
- 1998-2011 Projektingenieur, Schlaich Bergmann und Partner, Stuttgart
- 1999-2006 Doktorand bei Prof. Dr.-Ing. Jörg Schlaich am Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren, Uni Stuttgart
- seit 2009 Professor für Brückenbau und Spannbeton im Studiengang Bauingenieurwesen und Master Konstruktiver Ingenieurbau, Hochschule für Technik Stuttgart
- 2010 Mitglied der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- seit 2012 Mitglied im Vorstand des Architekten-Ingenieur-Vereins Stuttgart (AIV)
- 2012 - 2015 Projektingenieur/Projektleiter Ing. Ges. Weber Grauer Holl, Stuttgart
- seit 2015 Geschäftsführender Gesellschafter Ing. Ges. Meiss Grauer Holl, Stuttgart
- seit 2017 Prüfingenieur für Bautechnik Fachrichtung Massivbau, Mitglied im VPI
- Weitere Mitgliedschaften: VBI, VDI, IABSE, FIB
- Bisherige Aktivitäten in der Ingenieurkammer: Vorsitz im Kuratorium baden-württembergischer Ingenieurverbände, Mitglied im Eintragungsausschuss, in der Jury des Young Engineers Wettbewerb sowie in der Arbeitsgruppe zur IBA'27.

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Kooperation von privater Wirtschaft und Hochschulen mit dem Ziel einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Hochschullehre, unter Sicherstellung eines hohen Ausbildungsniveaus und einer be-

- darfsgerechten Berufsqualifizierung der Nachwuchingenieure
- Schaffung von qualifizierten Weiterbildungsangeboten im Sinne eines »lebenslangen Lernens« und dadurch nachhaltige Sicherung einer hohen Qualität bei Planen und Bauen
- Bedeutung und Verantwortung der Ingenieure als Gestalter der gebauten Umwelt und deren Beitrag zu den wichtigen Zukunftsthemen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sichtbar machen und so das Ansehen der Bauingenieure in der Gesellschaft erhöhen
- Stärkung des Selbstbewusstseins des Berufsstandes Ingenieur und dadurch Erhöhung des Einflusses von Ingenieuren in Politik und Verwaltung.

Hierfür möchte ich die nächsten Jahre Verantwortung tragen. Ich bewerbe mich daher um das Amt des Beisitzers und freue mich über Ihre Stimme.

Für das Amt der Beisitzerin:



**Dipl.-Ing. (FH)
Ute Zeller**

Freiwilliges Mitglied
(FÖ)

- 1960 geboren in Rheinhausen
- 1988 Diplom-Bauingenieurin vertieft in Baubetrieb FH Karlsruhe
- 1989-1995 freiberufliche Tätigkeit im Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
- 1995-2013 Öffentlicher Dienst, Bauamtsleitung kommunale Bauverwaltung
- 2014 Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Projekt- und Risikomanagement
- Seit 2015 Staatliche Finanzkontrolle Baden-Württemberg und seit 2019 beim Rechnungshof Baden-Württemberg
- Seit 2013 Zertifizierte Mediatorin im Planen und Bauen
- Seit 2023 Lehrauftrag Wasserwirtschaft Duale Hochschule BW in Mosbach
- INGBW: seit 2007 im Ausschuss öffentlicher Dienst, seit 2020 stellvertretende
- Vorsitzende AöD, Mitarbeit in verschiedenen Fachgruppen und Arbeitskreisen
- 2014-2022 Vizepräsidentin Bund Deutscher Baumeister Baden-Württemberg
- 2016-2022 Vorsitzende BDB-Bildungswerk Baden-Württemberg
- Seit 2019 Vizepräsidentin Zentralverband der Ingenieurvereine
- Seit 2019 Präsidiumsmitglied Bund Deutscher Baumeister Bundesverband
- Seit 2022 Präsidentin Bund Deutscher Baumeister Baden-Württemberg
- Mitarbeit in der HOAI-Novellierungskommission seit 2021
- Seit 2022 Mitarbeit im Strategiedialog Bezahlbares Wohnen und Innovatives Bauen des Landes Baden-Württemberg
- Mitwirkung DGNB Deklaration Nachhaltigkeit Tragwerksplanung 2022
- Seit 2019 Verbandsvertreterin im AHO
- Seit 2019 Mitglied im Fachbeirat Deutsche Bauzeitschrift
- Seit 2019 Ausbildung Verbands-Lobbying auf Bundesebene 2019
- Mitglied Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Baden-Württemberg e.V.
- Mitglied Deutscher Baugerichtstag e.V.

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Fördern der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Stärken der Ingenieurinnen und Ingenieure im öffentlichen Dienst
- Eintreten für Ingenieurnachwuchs in technischen Bereichen im öffentlichen Dienst
- Aufbau und Intensivieren von Netzwerken zur Stärkung des Berufsstands
- Fördern der Transformation beim klimagerechten und kreislauffähigen Planen und Bauen, bei der Ressourcenverantwortung und der Digitalisierung
- Stärken einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung im Ingenieurwesen
- Eintreten für die Bedeutung und Anerkennung der Leistungen der Ingenieurwissenschaften

Für das Amt des Beisitzers:



**Dr. Frank-G.
Zimmermann**

Freiwilliges Mitglied
(FU)

- 1969 geboren in Stuttgart
- Studium an der Univ. Stuttgart, HiWi in Büsnau, Dipl.-Bau.-Ing. 1996
- Assistent VAW ETH Zürich (Prof. Minor), dann Dr.oec. / Ph.D. 2001
- Aufbau-/Ergänzungsstudien in Alliance to Technology Based Enterprise
- Nachdiplomstudiengang-Betreuung des LCH EPF Lausanne
- Immobilien-Projektentwickler IHK & weitere IHK Zertifikate
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (AkadIng.)
- SiGe-Koordinator (EG Richtlinie 92/57/EWG)

- 1991-1995 Stuttgarter Ing.-büros
- 1996-2001 Tiefbauamt Zürich&Stuttgart
- 2001-2002 DPPProjekt GmbH Stuttgart21, Projektsteuerung, Risikomanager
- 2003-2005 Mayer&John GmbH&Co.KG, HH (GM, RD, Assistent GF)* J
- 2005-2008 Regierungsbaumeister Schlegel GmbH&Co.KG, M (Unabhängig beratender Ingenieur / Consultant – Projektentwicklung&-Leitung In-&Ausland, Sonderaufgaben)
- Bis 2013 Biogas Nord AG / BN Anlagenbau GmbH, Bi - Erneuerbare Energien (Leiter Hoch-&Tiefbau, Betonbau&Technik, Leiter Arbeitsvorbereitung, Projektleiter&-Entwickler In-&Ausland)
- 2014-2016 Exklusiv Wohnbau GmbH (Holding), Lip (Leiter Entwicklung&Realisierung, GF Mitglied)
- Bis 2023 FGZ Consult, Bau&Immobilien, WaWi, Stuttgart (Projekt-&Unternehmensentwicklung, Qualitätsmanagement, Genehmigungen etc.)

- INGBW Fachgruppen: AK IBA 2027 (Stellv. Vorsitzender), SiWa (Stellv. Vorsitzender), Immobilien & FM (Mitglied), Energieeffizienz/EnEV (Mitglied)

Aspekte und Ziele des berufspolitischen Engagements:

- Den Wert eines Ingenieurs sichtbar machen, mit durch Einbeziehen der Ing.-leistungen in den Entwicklungs- & Planungsprozess, z.B. IBA 2027
- Verbessern der interdisziplinären Zusammenarbeit aller an Planung & Bau Beteiligten
- Konfliktminimierung im Ing.-Alltag, auch für auskömmliche Honorare
- Voranbringen der Themen „Schwammstadt“ und „wassersensible Stadtplanung“
- Einbinden des Wassers in kommunale Aufenthaltsräume
- Schutz & Erhalt von Oberflächen-, Grundwasser und Boden sowie der Umwelt
- Austausch mit Univ. & Hochschulen sowie Ämtern&Kommunen

Seminar-Planer der INGBW

INGBW

Praxis-Seminar „Nachfolge in Ingenieurbüros“ Teil 3

04.10.2023, Stuttgart

Qualitäts-Management für Ingenieurbüros - Am Beispiel des QualitätsZertifikats Planer am Bau – einer echten Alternative zur ISO 9001

11.10.2023, Stuttgart

Kompetent und sympathisch Präsentieren vor dem Gemeinderat

12.10.2023, Stuttgart

Kompetenz zeigen und verkörpern - das Ingenieurbüro im Kundenkontakt

10.11.2023, Stuttgart

→ <http://termine.ingbw.de>
→ Herr Freier, freier@ingbw.de,
T 0711 64971-42

Auf Holz bauen

Schwingungen von Fußgängerbrücken

27.09.2023 online

Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung

06.10.2023 online

45. Fachtagung Holzbau Baden-Württemberg

19.10.2023, Leinfelden-Echterdingen

Holz-Hybridbau

26.10.2023, Stuttgart

→ <https://aufholzbauen.de>
→ Herr Freier, freier@ingbw.de,
T 0711 64971-42

Umfrage

Umfrage zum Dienstleistungsangebot der INGBW

Mit der Mitgliederumfrage wollen wir von Ihnen erfahren, wie zufrieden Sie mit unseren Dienstleistungen sind, wie Sie uns wahrnehmen, welche unserer Angebote Sie wahrnehmen und wo möglicherweise noch Verbesserungs- oder Ergänzungsbedarf besteht.

Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, um die Fragen zu beantworten. Sie geben uns damit die Möglichkeit, das Service-Angebot für unsere Mitglieder anzupassen und zu verbessern.

An der Umfrage teilnehmen unter:

→ <https://forms.office.com/e/gXcgM5ygvys>

HOAI-Leistungen sind nun regelmäßig europaweit auszuschreiben!

Mit einem einzigen Satz hat die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates dafür gesorgt, dass die Anzahl der europaweiten Ausschreibungen von HOAI-Leistungen sprunghaft ansteigen wird: „§ 3 Absatz 7 Satz 3 wird aufgehoben.“ Was hat es damit auf sich?

Bekanntlich müssen Aufträge europaweit ausgeschrieben werden, wenn sie einen bestimmten Schwellenwert übersteigen. Bei Dienstleistungen (und dazu gehören auch Planungs- und Überwachungsleistungen nach HOAI) liegt dieser Schwellenwert aktuell bei 215.000,00 € netto. In diesem Zusammenhang sieht das Vergaberecht die Pflicht vor, die für ein Bauprojekt erforderlichen Bau- oder Dienstleistungen in Lose aufzuteilen. Damit sollen mittelständische Interessen gewahrt werden (§ 97 Abs. 4 GWB). Bei der Ermittlung des Auftragswerts und damit bei der Beantwortung der Frage, ob der jeweils gültige Schwellenwert überschritten wird und eine europaweite Vergabe erfolgen muss, ist der Gesamtwert aller Lose maßgeblich. Erreicht oder überschreitet er den maßgeblichen Schwellenwert, sind alle Lose europaweit auszuschreiben, also auch das Los, das für sich betrachtet den maßgeblichen Schwellenwert nicht erreicht (§ 3 Abs. 7 S. 1 und 3 VgV). Für Planungsleistungen galt bislang eine Ausnahme: Eine Addition des Gesamtwertes erfolgte nur bei gleichartigen Leistungen (§ 3 Abs. 7 S. 2 VgV). Die verschiedenen Leistungsbilder der HOAI werden als nicht gleichartig angesehen. Daher können bislang etwa Leistungen der Objektplanung, der Tragwerksplanung und der Technischen Ausschreibung unterhalb des Schwellenwertes national vergeben werden, auch wenn die geschätzten Honorare in der Summe 215.000,00 € netto übersteigen.

§ 7 Abs. 3 S. 2 VgV weicht allerdings von den maßgeblichen Vorgaben der zugrunde liegenden EU-Richtlinie ab. Die Kommission hat daher bereits 2018 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik eingeleitet. Die Bundesregierung hat sich entschie-

den, es nicht auf eine Entscheidung durch den EuGH ankommen zu lassen und daher § 3 Abs. 7 S. 2 VgV nun gestrichen.

Folge ist, dass mit Veröffentlichung der Änderung im Bundesgesetzblatt auch Planungsaufträge mit einem Honorarvolumen von weniger als 215.000,00 € netto europaweit ausgeschrieben werden müssen, wenn die Addition der Honorare aus allen für das Vorhaben benötigten HOAI-Leistungsbildern zu einer Überschreitung des Schwellenwertes führt.

Die Auswirkungen sind enorm: Die Bundesregierung selbst rechnet damit, dass künftig jährlich 10.000 Planungsaufträge nicht mehr national, sondern EU-weit ausgeschrieben werden müssen. Den damit einhergehenden finanziellen und auch personellen Mehraufwand trifft dabei die Kommunen, die die eigene Leistungsfähigkeit bereits jetzt erreicht, wenn nicht gar überschritten sehen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Vorbereitung und Betreuung von Vergabeverfahren noch stärker als bisher an externe Dienstleister vergeben werden. Zudem dürfte der ohnehin vorhandene (und vergaberechtlich fragwürdige) Trend zunehmen, Planungsleistungen an Generalplaner oder sogar an Bauunternehmen zu vergeben. Damit trifft die Streichung von § 3 Abs. 7 S. 2 VgV insbesondere kleine und mittlere Ingenieurbüros, sofern sie nicht über Partner verfügen, um als Bietergemeinschaft oder im Nachunternehmerverhältnis anbieten zu können.

Die Bundesregierung will sich innerhalb der EU um eine Anhebung der Schwellenwerte bemühen. Ob und gegebenenfalls wann dies Erfolg hat, ist offen.



Dr. Andreas Digel

Rechtsanwalt
und Fachanwalt
für Bau- und
Architektenrecht

Kontakt:

BRP Renaud und Partner mdB

Rechtsanwälte Patentanwälte Steuerberater
Kooperationskanzlei der Ingenieurkammer

Königstraße 28 – Königsbau –
70173 Stuttgart
T +49 711 16445-201
F +49 711 16445-100
→ www.brp.de

Mehr Informationen:

→ www.ingbw.de → **Service**
→ **Rechtsberatung**

Tipp



**Dipl.-Bw. (FH)
Andreas Preißing
MBA**

Vorstand der
Preißing AG und Ver-
anstalter der Nach-
folge-
sprechstunde

Die Nachfolgesprächstunde der INGBW

Die INGBW bietet ihren Mitgliedern eine kostenlose Sprechstunde (45 Minuten) zu verschiedenen Beratungsthemen an. Diese wird von dem auf Ingenieur- und Architekturbüros spezialisierten Unternehmen **Dr.-Ing. Preißing AG** durchgeführt. Mitglieder können hier ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung, Existenzgründung, Personalmanagement, Büroorganisation et cetera an einen erfahrenen Berater richten und konkrete Hinweise für strategische Entscheidungen in ihrem Ingenieurbüro erhalten.

Termine

Bitte bei Herrn Freier anfragen unter freier@ingbw.de

Ort: Stuttgart, INGBW-Geschäftsstelle

→ **Ansprechpartner: Gerhard Freier**
→ freier@ingbw.de, T 0711 64971-42
→ www.preissing.de

Bauüberwachung abgenommen: 5 Jahre Gewährleistung!

HOAI

OLG Braunschweig, 01.04.2022 – 8 U 96/20 Bauüberwachungsmängel – Ansprüche des AG verjähren nach fünf Jahren!

Fall: Der AG (Auftraggeber) forderte vom Bauüberwacher Schadensersatz wegen Bauüberwachungsmängeln. Der AN (Auftragnehmer) behauptete, die fünfjährige Verjährungsfrist für Gewährleistungsmängel sei abgelaufen.

Urteil: Der AN bekam Recht!

Nach § 634a Abs. 1 Nr. 2. BGB beträgt die Gewährleistungsfrist für Planungs- und Überwachungsleistungen 5 Jahre ab Abnahme. Diese war zum Klagezeitpunkt in 2018 bereits abgelaufen, da die Abnahme der Bauüberwachungsleistungen durch den AG schon in 2011 erfolgte. Hier hatte der Planer, zusammen mit der Teilschlussrechnung, den AG zur Abnahme der bis dahin erbrachten Planungs- und Überwachungsleistungen aufgefordert. Dieser ist der Aufforderung nachgekommen (§ 640 BGB). Obwohl der Planer seine Leistungen der LPH 9 noch nicht abgeschlossen hatte, wertete das OLG diese Abnahme als gültige Teilabnahme, die die Parteien aufgrund einer besonderen Vereinbarung getroffen hatten. Im „neuen“ Bauvertragsrecht ist dies jetzt unter § 650s BGB geregelt. Aber aufpassen: Der AN muss auch für eine Abnahme sorgen.

LG Berlin, 14.06.2022 – 34 O 469/20 Besondere Formvorschriften für Verträge mit Kirchengemeinden beachten!

Fall: Der AN forderte Honorar für behauptete Planungsleistungen, die Kirchengemeinde verweigerte dies wegen fehlender Genehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats unter Verweis auf §§ 18 und 19 des Kirchlichen Vermögensverwaltungsgesetzes im Erzbistum Berlin (KiVVG 2007).

Urteil: Ohne Erfolg für den AN!

Der AN konnte die Beauftragung abschließend nicht beweisen. Es lag keine schriftliche Beauftragung durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstands oder dessen Stellver-

treter und zweier weiterer Mitglieder des Vorstands vor. Zudem lag keine nach § 19 Abs. 1 lit. j) KiVVG erforderliche kirchenaufsichtliche Genehmigung vor, ohne die ein Vertrag unwirksam ist. Im vorliegenden Fall kam es lt. LG auch nicht darauf an, dass dem Planer diese Regelungen bekannt waren, denn die Sicherung einer ordnungsgemäßen Vermögensverwaltung mit Beachtung der Formvorschriften hat lt. durchgängiger Rechtsprechung Vorrang vor dem Vertrauensschutz eines Dritten, hier des Planers. Daraus folgte: Ohne Beauftragung kein Honorar! Gesetzliche Formvorschriften mögen lästig sein, sie dienen aber genau dazu, dass sie beachtet werden. Das muss man wissen und beachten, sonst arbeitet man auf eigenes Risiko.

Vergabe:

VK Bund, 07.12.2022 – VK 1-95/22 AG muss abschließend Wertungsentscheidung treffen, darf dabei aber Vorschlag des Vergabeberaters „billigen“!

Fall: Ein unterlegener Bieter rügte, dass eine dokumentierte eigene Wertungsentscheidung des AG fehle.

Beschluss: Ohne Erfolg für den Bieter!

Zunächst stellt eine Wertungs- oder Zuschlagsentscheidung eine eigenverantwortliche und damit nicht delegierbare „Letztentscheidung“ dar, die vom AG nicht auf Dritte übertragen werden darf. Dennoch darf ein AG einen durch einen externen Vergabeberater ausgearbeiteten Vorschlag für einen Zuschlag prüfen und billigen, sich so diesen zu eigen machen. Im vorliegenden Fall hatte der AG bei der Vergabe der Planungsleistungen in einem gesonderten Vermerk den Vorschlag des Vergabeberaters aufgegriffen und sich zu eigen gemacht, was mit der Formulierung „Die (...) lässt die bestmögliche Leistung erwarten und hat das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet. Der Auftrag ist an diesen Bieter mit dem Honorar (...) zu erteilen.“ aus Sicht der VK zwar knapp, aber ausreichend formuliert war.



**Dipl.-Ing.
Peter Kalte**

Geschäftsführer und
ö. b. u. v. und
HOAI-Sachverständiger
GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht



**Dipl.-Ing.
Arnulf Feller**

stv. Geschäftsführer
und ö. b. u. v. und
HOAI-Sachverständiger
GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht

OLG Koblenz, 22.06.2022 – Verg 1/22 Was ist ein „Gesamtprojektleiter“?

Fall: Ein unterlegener Bieter rügte aufgrund seiner Branchenkenntnisse, dass der vom erfolgreichen Bieter vorgesehene Gesamtprojektleiter im angegebenen Referenzprojekt nicht die Position eines Gesamtprojektleiters ausgefüllt hätte und deswegen bei diesem Zuschlagskriterium nicht die Maximalpunktzahl hätte erhalten dürfen.

Beschluss: Mit Erfolg für den Bieter!

Ein „Gesamtprojektleiter“ ist lt. OLG die Person, die die Federführung des gesamten Projekts und nicht nur von Teilen des Projekts innehat. Der vom ursprünglich erfolgreichen Bieter vorgesehene Gesamtprojektleiter war tatsächlich aber nur bei Teilprojekten Projektleiter und nicht federführender „Gesamtprojektleiter“. Demzufolge war die Wertung des AG falsch und musste wiederholt werden. Das, was eine Vergabestelle fordert, ist für alle Bietenden verbindlich.

GHV-Online-Seminare

→ www.ghv-guestestelle.de
unter »Seminare«

Dipl.-Ing. Peter **Aichinger**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Jörg **Andres**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Heinz **Ankelin**, 80
 Prof. Dr.-Ing. Markus **Baumann**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter **Bergmann**, 80
 Dipl.-Ing. Dominik **Bordt**, 50
 Dr.-Ing. Hanns-Martin **Bräuer**, 80
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang **Bürkle**, 60
 Dipl.-Ing. Enrico **Dammköhler**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Hans **Dohmen**, 65
 Dipl.-Ing. Wolfgang **Draaijer**, 60
 Prof. Dipl.-Ing. Gerhard **Eisele**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Olaf **Feuchter**, 60
 Dipl.-Ing. Eric **Fischer**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Erik **Fischer**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Karlheinz **Flubacher**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Reiner Jakob **Frank**, M.Eng., 55
 Dipl.-Ing. (FH) Lutz **Friederichs**, 55
 Dipl.-Ing. Andreas **Fritsch**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Christian **Gansloser**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan **Ganter**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Michael **Haas**, 55
 Dipl.-Ing. Gregor **Harter**, 50
 Dipl.-Ing. Ulrike **Hertig**, 60
 Dipl.-Ing. Kurt **Heselschwerdt**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Christian **Hieber**, 50
 Dipl.-Ing. Rainer **Hierath**, 65
 PhD Ute **Hillmer**, 60

Dipl.-Ing. (FH) Jochen **Hochstuhl**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Karlheinz **Ibach**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Felix **Jäger**, 65
 Dipl.-Ing. Frank **Jakob**, 60
 Dipl.-Ing. Wilfried **Kirstein**, 70
 Dipl.-Ing. Hans-Jürgen **Klawe**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Uwe **Konrath**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Christian **Krause**, 60
 Dipl.-Ing. Axel Kroen, 65
 Dipl.-Ing. (FH) ö.b.u.v.SV Roland **Kurz**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Mike **Lichte**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Helmut **Mangold**, 65
 Dipl.-Ing. Thorsten **Meinhardt**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Rainer **Metzger**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Frank **Mitschke**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Uwe **Müller**, 65
 Dr.-Ing. Uwe **Neumann**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Anton **Paintmayer**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Sabine **Peter**, 55
 Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Marc **Quint**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Frank **Rauber**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Reichelt**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Eberhard **Reik**, 85
 Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Peter **Sautter**, 85
 Dipl.-Ing. (FH) Willi **Schirmeister**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Schlageter**, 65
 Klaus **Schnepf**, 75

Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Schnizler**, 60
 Dipl.-Ing. Uwe **Schreiber**, 55
 Dipl.-Ing. Thomas **Schürle**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim **Schuster**, 75
 Dipl.-Ing. (FH) André **Schweitzer**, 55
 Michael **Schweizer**, M.Sc. M.Eng., 55
 Dipl.-Ing. Elke Seifried-**Wagner**, 65
 Dipl.-Ing. Klaus-Volker **Skrabak**, 70
 Dipl.-Ing. Felix **Späh**, 60
 Dipl.-Ing. Peter **Stadlander**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Artur **Stauch**, 70
 Dipl.-Ing. Peter **Steinhagen**, M.Sc., 70
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf **Streicher**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Markus **Taube**, MSc, 60
 Dipl.-Ing. Thomas **Teck**, 50
 Dipl.-Ing. Andreas **Theiss**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Horst **Trittler**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Christian **Tubach**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Dieter **Vollmer**, 85
 Dipl.-Ing. Steffen **Weinlich**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Ralph **Weisedel**, 55
 Dr.Ing. Steffen **Wieland**, MBA, 55
 Dipl.-Ing. Ulrich **Wild**, 65
 Dipl.-Ing. Thomas **Windbühler**, 60
 Dipl.-Ing. Manfred **Windisch**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Michael **Wolf**, 50

Neue Mitglieder 23.05.–11.07.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit

Liste der Beratenden Ingenieure (BI):

Dipl.-Ing. (FH) Axel **Binder**, Ulm
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan **Kammerer**, Stuttgart
 Dipl.-Ing. Florian **Kirchenbauer**, Herbolzheim
 Dipl.-Ing. Katrin **Lünser**, Stuttgart
 Dipl.-Ing. Christoph **Paech**, Stuttgart
 Dipl.-Ing. Frank **Schächner**, Stuttgart
 Dogan **Ucar**, B.Eng., Weingarten
 Melanie **Waldmann**, MBA B.Eng., Lörrach

Liste der freiwilligen selbstständig tätigen Mitglieder (FU):

Dipl.-Ing. Christoph **Schäfer**, Schlierbach

Liste der Entwurfsverfasser (FL01):

Lucas **Böning**, B.Eng., Grünkraut
 Dipl.-Ing. (FH) Igor **Gavran**, Königsbronn
 Dr.-Ing. Dominique **Gerritzen**, Heilbronn
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Kuhn**, Ummendorf

Matthias **Längle**, M.Eng. B.Eng., Horgenzell
 Dr.-Ing. Christian **Mauer**, Essen
 Dipl.-Ing. Dominik **Sablotny**, Aglasterhausen
 Dipl.-Ing. (FH) Mehmet **Yilmaz**, Mannheim
 Michael **Zippel**, B.Eng., Bad Buchau

Tipps & Termine

Vorstandswahlen auf der
37. Mitgliederversammlung

Auf der 37. Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg am 27. Oktober 2023 wird turnusgemäß der Vorstand neu gewählt. Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein.

Die Einladung mit der Tagesordnung geht ihnen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung zu.

Die Mitgliederversammlung beginnt um 9.30 Uhr und findet in der Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Str. 30 - 32 in Stuttgart statt.

Bitte notieren Sie sich diesen wichtigen Termin. Wir freuen uns auf ihr zahlreiches Erscheinen.

→ www.ingbw.de/vernetzen/mitgliederbe-reich.html

Seminar: Kompetent und sympathisch
Präsentieren vor dem Gemeinderat

Bei kommunalen Aufträgen haben oft auch Gemeinderäte ein Wort mitzureden. Als Vertreter der Bürger fordern sie sowohl fachlich fundierte, als auch leicht verständliche Erläuterungen. Und nicht selten stellen sie kritische oder gar polemische Fragen. Gefragt sind also zielgruppengerechtes Sprechen und ein souveräner Umgang mit Einwänden und Kritik.

Was Sie sagen, macht aber nur knapp 10% Ihrer Wirkung aus. Ob die Zuhörer Ihnen Sympathie und Vertrauen entgegenbringen, liegt zu über 90% an nonverbalen Signalen, Ihrer Körpersprache und dem Klang Ihrer Stimme. Das Seminar findet am 12. Oktober 2023 im INGBW-Fortbildungszentrum in Stuttgart statt.

→ <http://termine.ingbw.de/>

Impressum

INGBW aktuell ist offizielles Organ
 der Ingenieurkammer Baden-Württemberg
 Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Postfach 102412,
 70020 Stuttgart

T +49 711 64971-0, Fax -55,
 info@ingbw.de, www.ingbw.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Davina Übelacker
 und Florian Jentsch
 Redaktion: Pablo Dahl
 Redaktionsschluss: 19.07.2023

INGBW

Ingenieurkammer Baden-Württemberg
 voranbringen – vernetzen – versorgen